



OBS aktuell

Bonn, den 12. März 2015

Öffentlichkeitsarbeit

Kennedyallee 105-107
53175 Bonn

Tel: 0228/8163-147

Fax: 0228/8163-400

E-Mail:

Anne.Bergsdorf@obs-ev.de

Büro Berlin

Kaiser Friedrich Str. 90

10585 Berlin

Telefon: 030/3450569-11

Büro Köln

An Groß St. Martin 2

50667 Köln

Tel.: 0221/2724399-0

Fax: 0221/2724320

„Integration ist eine sozialpolitische Daueraufgabe“

Eine Wende in der Flüchtlings- und Integrationspolitik fordert der ehemalige Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen (CDU): „Im Asylverfahren müssen wir in unserem Interesse zu neuen Lösungen kommen, ohne uns angesichts der weltweiten Probleme zu überfordern.“

Diepgen steht dem Kuratorium der überparteilichen Otto Benecke Stiftung e.V. vor, die seit ihrer Gründung mehr als 400.000 Flüchtlingen, Spätaussiedlern und Asylberechtigten erfolgreich dabei geholfen hat, in Deutschland neue Wurzeln zu schlagen. Die OBS ging 1965 aus dem Sozialwerk der Deutschen Studentenschaft hervor. Sie feiert ihr Gründungsjubiläum an diesem Donnerstag mit einem FORUM MIGRATION im Bonner Haus der Geschichte. Es steht unter der Überschrift „Integration und Qualifikation“. Gefeiert werden „50 Jahre Willkommenskultur“.

Vorsitzender des Vorstands:
Dr. Lothar Theodor Lempert

Geschäftsführer:
Jochen Welt, Landrat a.D.

Vorsitzender des Kuratoriums:
Eberhard Diepgen, Reg. Bürgermeister von Berlin a.D.

Kontakt:

Telefon Zentrale: 0228/8163-0

<http://www.obs-ev.de>

e-mail: post@obs-ev.de

Bankverbindungen:

Postbank Köln

BIC: PBNKDEFF

IBAN: DE24370100500141179501

Commerzbank AG

Filiale Bonn

BIC: DRESDEFF370

IBAN: DE62370800400220012000

Deutsche Bundesbank

Filiale Köln

BIC: MARKDEF1370

IBAN: DE71370000000038008078

Auch „abgelehnte Asylbewerber sollten ein zweite Chance auf Bleiberecht bekommen, wenn sie in den Arbeitsmarkt integriert werden können“, sagte Diepgen im Vorfeld des Kongresses dem Bonner General-Anzeiger. Er kritisierte zugleich die „politische Unart, nur noch in Projekten zu denken.“ Der Umgang mit Zuwanderern sei hingegen eine „sozialpolitische Daueraufgabe“, die Stetigkeit und Nachhaltigkeit verlange.

Zum Forum Migration erwartet die OBS rund 500 sachkundige Teilnehmer. Parallel ist im Haus der Geschichte eine Ausstellung zum „Einwanderungsland Deutschland“ zu sehen. Sie trägt den Titel „Immer bunter“.